

**POPULATIONSDYNAMIK UND BESTANDESTRENDS
BEIM GAMSWILD (*Rupicapra rupicapra*)
UNTERSUCHUNG, DARSTELLUNG UND FAKTORENANALYSE
FÜR DAS BUNDESLAND SALZBURG**

Rudolf Reiner¹

¹Univeristät für Bodenkultur Wien, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Gregor-Mendel-Strasse 33, 1180 Wien, rudolf.reiner@bundesforste.at

Abstract

Over the past few decades alpine chamois (*Rupicapra rupicapra*) population numbers have been in decline in the Alps, especially in the eastern parts. The population decline can in part be demonstrated by a decrease in the number of sightings and in part drawn from a decline in the number of animals shot. In the Salzburg province the annual shooting yield as well as the number of animal sightings has been in decline over the last 20 years. This report evaluates these population fluctuations in Salzburg, analyzes potential differences in the numbers of chamois in different habitats and describes the effect of winter weather conditions on yearling survival. A retrospective cohort analysis of the records of shooting yields as well as reports of dead animal sightings was carried out in order to represent how the population has developed as well as demonstrate past population figures. The results demonstrate that even over a few years the chamois numbers fluctuated dramatically, however these fluctuations were different in the different habitats. A further significant result were the different growth rates in the different habitat areas. This should be reflected in the planning and determination of annual shooting quotas. A significant correlation was found between the survival probability of yearlings and the total amount of snow over a winter season. Therefore the reporting of deaths becomes very important and should be captured in detail and incorporated into harvest management.

Kurzfassung

Über den gesamten Alpenbogen, vor allem in den Ostalpen, ist in den vergangenen Jahrzehnten ein Rückgang alpiner Gamspopulationen zu verzeichnen. Teilweise sind diese Rückgänge nachgewiesen, teilweise stützt man sich dabei auf die mehr oder weniger stark rückläufigen Abschusszahlen. Auch im Bundeland Salzburg sind die Abschusszahlen in alpinen Lagen, sowie auch Zählergebnisse seit über 20 Jahren rückläufig. In der vorliegenden Arbeit wurde untersucht, ob diese Bestandesschwankungen in Salzburg nachweisbar sind, wie sehr sich die Bestandesdynamik zwischen den Gamswildräumen unterscheidet und ob die winterliche Witterung einen Einfluss auf die Überlebenswahrscheinlichkeit von Jährlingen hat. Um die Bestandesentwicklung sowie deren Dynamik in der Vergangenheit darzustellen, wurde mittels der Abschuss- und Fallwildmeldungen eine retrospektive Kohortenanalyse durchgeführt. Deren Ergebnisse zeigen, dass es bereits binnen weniger Jahre zu relativ starken Bestandesschwankungen kam, diese aber je nach Lebensraum unterschiedlich ausfallen. Ein für das weitere Gamsmanagement maßgebliches Ergebnis sind auch die unterschiedlichen Zuwachsraten in den Gamswildräumen. Diese sollten in Zukunft mehr Beachtung bei der jährlichen Abschussplanung finden.

Zwischen der Überlebenswahrscheinlichkeit von Jährlingen und der Gesamtschneemenge eines Winters konnte ein signifikanter Zusammenhang festgestellt werden. Umso wichtiger ist es, dass jährliche Fallwildraten gut abgeschätzt werden und entsprechend in die jagdliche Planung einfließen.